

«Wiedergabe natürlicher Schönheiten»

Am Freitag wurde im Pfrundhaus Eschen eine neue Ausstellung eröffnet. Gezeigt werden Werke von Jacques Sonderer und Hana Matthews. Beide zeigen Aquarelle, Jacques Sonderer auch Zeichnungen.

bb – Wer als Maler die Wiedergabe eines flüchtigen Augenblickes, einer momentanen Stimmung, von Licht- und Schattenspielen oder zarten Blüten einfangen möchte, der gibt häufig dem Aquarell den Vorzug. Auch beim Betrachter ist diese Maltechnik ungebrochen beliebt. So riefen die Bilder von Hana Matthews und Jacques Sonderer, die in einer Gemeinschaftsausstellung im Pfrundhaus Eschen gezeigt werden, spontanen Beifall bei den Vernissagegästen hervor. Die Vorsitzende der Kulturkommission Eschen, Hedi Pedrazzini, wünschte den Ausstellenden Erfolg und weitere Freude bei ihren künstlerischen Tätigkeiten. Landtagsvizepräsident Otmar Hasler sprach einleitende Worte, und musikalische Jazz-Einlagen von Bernhard Klas, Saxophon, und Annalise Be-reiter, E-Piano, rundeten die Ausstellungseröffnung ab.



Die Bilder von Hana Matthews (links) und Jacques Sonderer (rechts) riefen anlässlich der Vernissage am Freitagabend im Pfrundhaus Eschen spontanen Beifall bei den Gästen hervor. (Foto: C. Wolf)

112 Vaterland Montag 27. April 1998

Verschiedene Lebenswege

Otmar Hasler sah im Werk der beiden Ausstellenden trotz unterschiedlicher Lebenswege viel Verbindendes. So stammt Hana Matthews aus der ehemaligen Tschechoslowakei, ehe sie nach dem «Prager Frühling» 1968 aus ihrer Heimat in die Schweiz floh. Hier arbeitete sie in ihrem erlernten Beruf

als Krankenschwester, gründete eine Familie. Den Schweizer Jacques Sonderer dagegen trieb die Neugier und sein Beruf ins Ausland. Gereift und voller Eindrücke kehrte er heim. Seit 1981 lebt er in Liechtenstein und widmet sich heute ausschliesslich der Kunst. «Zwei verschiedene Lebenswege, die sich aus Liebe zur Malerei kreuzen und die die Freude am konkreten Wiedergeben natürlicher Schönheiten zum gemeinsamen Anliegen machen.»

Interesse am Konkreten

Der Sprecher forderte die Besucher

auf, stehen zu bleiben und die Bilder von Hana Matthews und Jacques Sonderer durch die Augen der Malenden zu sehen, um zu erfahren, «dass jede Wirklichkeit subjektiv empfunden wird». Ihre Bilder zeigen die uns umgebende Natur wie Tiere, Blumen, Häuser, Landschaften und Menschen. «Es soll nicht problematisiert werden, es geht nicht um die Verarbeitung innerer Konflikte, es geht viel mehr um die Freude, das Interesse am Konkreten.» Jacques Sonderer beherrsche ausgezeichnet das Zeichnen, die Perspektive, das Wechselspiel von Licht und Schatten, das Schaffen räumli-

cher Wirkung. Selbst beim Aquarellieren bleibe er dem Konkreten treu.

Hana Matthews, eine Schülerin von Sonderer, konnte mit dem Neugelernen eigene Wege gehen. «Ihre Blumenbilder zeugen von einem guten Auge, von grosser Sensibilität und von exaktem Arbeiten. Ihre Farben lassen die Natur neu aufleben und wirken eindrücklich.»

Die Ausstellung dauert bis zum 10. Mai 1998. Donnerstag: 15 bis 18 Uhr, Freitag: 15 bis 20 Uhr, Samstag: 15 bis 20 Uhr und am Sonntag: 9 bis 12 und 15 bis 20 Uhr, oder nach Absprache mit den Künstlern.

212 Vaterland Montag 27. April 1998